

60 Jahre VdK-Ortsverband Backnang

Von Helmut Bomm

Im Jahr 2006 konnte der Ortsverband Backnang des VdK-Sozialverbands Deutschland sein 60-jähriges Bestehen feiern. OB Dr. Frank Nopper würdigte die beispielhafte Solidarität und das vorbildliche Engagement des VdK um das Wohl von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht auf der „Sonnenseite des Lebens“ stehen. So habe sich der VdK in den letzten 60 Jahren von der Schicksalsgemeinschaft der Kriegsoffer zum Sozialverband für Rentner, Behinderte und chronisch Kranke gewandelt. Es sei gut, auch in Zeiten schlechter wirtschaftlicher Lage und leerer öffentlicher Kassen den VdK als starken Anwalt an seiner Seite zu haben.

Aufgrund der allgemeinen Not der Bevölkerung in der unmittelbaren Nachkriegszeit und der besonderen Not der Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten riefen bereits im Jahr 1946 Betroffene zur Bildung einer Kriegsoffer-Selbsthilfeorganisation auf. Insgesamt 157 Kriegsoffer gründeten daraufhin im selben Jahr eine Backnanger Ortsgruppe, die von der Militärregierung jedoch aufgrund des Wortes „Kriegsbeschädigte“ nicht genehmigt wurde. Im Frühjahr 1947 kann es dann zur Neugründung der Ortsgruppe Backnang unter dem nun genehmigten Namen „Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen“, wobei die Mitgliederzahl jetzt noch 120 betrug.

Zum Vorsitzenden wählte man Manfred Esenwein, zu Mitarbeitern Paul Niethammer, Helmut Bomm, Elsa Weigle, Emma Kliegl, Albert Schramm, Helmut Schmidt, Eugen Feinauer, Josef Rechtsteiner, Karl Klotz, Karl Freitag, Fritz Kirchner, Ludwig Haug und Heinrich Horn. Paul Niethammer übernahm im Sommer 1947 die Kasse und Helmut Bomm wurde mit der Führung einer Werbegruppe beauftragt, um möglichst viele neue Mitglieder zu werben. Außerdem konnte man bei Kreisverwaltung und Stadt erreichen, dass der VdK künftig bei Beschlüssen über Kriegsbeschädigte

und Hinterbliebene zu beteiligen war. Die Mitwirkung erfolgte über die Mitgliedschaft im Kreisfürsorgeausschuss und im Wohnungsausschuss. Ab 1947 führte der VdK zudem eine wöchentliche Sprechstunde ein, die sehr viel Anklang fand.

Zwei große „Bunte Abende“ im Bahnhofhotel brachten 1948 einen Reingewinn von 3 500 RM, der einem Unterstützungsfond zugeführt wurde, der die größte Not einzelner Mitglieder lindern half und auch von den örtlichen Betrieben mit Spenden bedacht wurde. In diesem Jahr wurde außerdem die Gründung von weiteren Ortsgruppen im Landkreis Backnang beschlossen, die dann dem Kreisverband angehörten, dessen Vorsitzender bis 1981 ununterbrochen vom Ortsverband Backnang gestellt wurde.

Auf überörtlicher Ebene beteiligte sich die Ortsgruppe Backnang an Protestkundgebungen in Stuttgart und Bonn sowie in der Stadthalle Backnang, die letztlich dazu führten, dass das Bundesversorgungsgesetz mit Wirkung vom 1. Oktober 1950 in Kraft trat. Ein weiteres wichtiges Anliegen des VdK war die Schaffung eines Schwerbeschädigtengesetzes zur Eingliederung der Kriegsoffer und Behinderten in den Arbeitsprozess sowie zum Schutz des Arbeitsplatzes. Dieses Gesetz trat schließlich am 1. Mai 1953 in Kraft.

Auf lokaler Ebene bekamen in den 1950er Jahren die einzelnen Gruppen verstärkte Aufmerksamkeit, so wurden etwa erstmals Zusammenkünfte für Hirnverletzte, Hinterbliebene und Sozialrentner durchgeführt. Im August 1950 fand im Waldheim ein Familien- und Kinderfest statt, ein Jahr später führte die Ortsgruppe in der Marktstraße erstmals ein Gefallenengedenken durch. Großen Anklang fanden auch die seit 1951 organisierten Ausflüge: So nahmen beispielsweise am ersten Ausflug, einer Sonderzugfahrt nach Rothenburg ob der Tauber, rund 500 Leute teil. Spätere Ausflüge wurden mit bis zu dreizehn Sonder-



Vorstand und Ausschuss des VdK-Ortsverbandes Backnang im Jahr 1948 mit Hans Kornmeyer (links) und Helmut Bomm (rechts).



Vorstand und Ausschuss im Jahr 2006 (v. l.): Ortsverbandsvorsitzender Franz Riester, Beisitzer Alfred Wilhelm, Beisitzerin Carin Riester, Beisitzer Dieter Straub, stv. Frauenvertreterin Ingrid Hager, Schriftführerin Heidi Schneemann, Beisitzerin Christine Zöllner, Frauenvertreterin Sieglinde Lübeck, Kassier Friedhelm Strupp, Pressearbeit Karl-Heinz Schneemann und Protokollführerin Ursula Müller.

bussen unternommen. Damit konnte den Mitgliedern und Angehörigen in den Jahren, in denen die Motorisierung erst richtig begann, zu niedrigsten Preisen sehr schöne Ausflugsfahrten angeboten werden. Diese führten zusammen mit den wöchentlichen Sprechstunden und den sonstigen Veranstaltungen zu einer raschen Zunahme der Mitgliederzahl, die im März 1953 bereits auf 834 angestiegen war.

Der VdK-Ortsverband Backnang hatte in den vergangenen 60 Jahren stets hervorragende Mitarbeiter. An erster Stelle ist dabei Paul Niethammer zu nennen, der dem Ortsverband als 1. Vorsitzender zwischen 1947 und 1949 sowie 1951 und 1955 die entscheidenden Impulse gegeben hat. 1955 übernahm Fritz Schaal den Vorsitz, gefolgt von Karl Wiedemann, der dem Ortsverband bis 1958 vorstand. 1959 wurde Helmut Bomm zum 1. Vorsitzenden, Hans Franke zu seinem Stellvertreter, Walter Ortloff zum Kassier und Hermann Röller zum Schriftführer gewählt. Dieses neue Führungsteam setzte sich die Gründung einer Versehrten-sportabteilung zum Hauptziel. Nachdem die Anfangsschwierigkeiten – Finden eines Sportplatzes, einer Halle sowie eines Übungsleiters – überwunden waren, konnte Anfang 1961 zu

einer Gründungsversammlung eingeladen werden. Es wurde beschlossen, dass sich die Abteilung der TSG-Turnen anschließt und nur eine Woche nach der Gründung fand bereits der erste Übungsabend statt.

Im Jahr 1965 übernahm Josef Rechtsteiner den 1. Vorsitz des VdK-Ortsverbandes Backnang. Sechs Jahre leitete er die Ortsgruppe mit Idealismus und Tatkraft. Als persönlicher Berater der Mitglieder in den wöchentlichen Sprechstunden erfreute er sich großer Beliebtheit. Von 1971 bis 1988 hatte Hans Franke, der bereits seit 1956 im VdK aktiv war, Orts- und Kreisvorsitz inne. In diese erfolgreiche Ära fallen die Freundschaft mit den Kriegsteilnehmern von Annonay, die Feiern des 30- und 40-jährigen Bestehens sowie die Einführung der monatlichen VdK-Treffs.

In den Jahren 1988/89 bekleidete Wilhelm Traub das Amt des 1. Vorsitzenden. Ihm folgte in den Jahren 1990 bis 1993 Karl Erdmann. 1994 übernahm Harald Frank das Amt des 1. Vorsitzenden und führte u. a. eine viel beachtete 50-Jahrfeier durch. Seit 2006 ist nun Franz Riester Ortsverbandsvorsitzender, der sich gleich hervorragend mit der gelungenen 60-Jahrfeier einführte.